

Renner. Besonders liebte er die Astronomie und baute deshalb auf dem Seeberge bei Gotha eine Sternwarte, die bald einer der berühmtesten Vereinigungs- und Beobachtungspunkte aller Europäischen Astronomen ward. Die Kosten dazu bestritt er einzig aus seinem Privatvermögen, von welchem er auch, zur Erhaltung der kostbaren Anstalt, in seinem Testamente, ein Kapital von 40,000 Thalern aussetzte, und zwar mit der vortheilhaftigen Aeußerung: daß er seinen Erben und Nachfolgern dies gelehrte, nützliche und dem Glanze des Hauses zur Ehre gereichende Institut, aufs angelegentlichste empfehle, auch deshalb keine Fehlbite zu thun hoffe, weil er ausdrücklich verordne, ihm kein anderes Denkmal, als durch die sorgfältige Erhaltung der Sternwarte zu setzen.

Nicht minder sorgte der Herzog auch auf andre Art für Literatur und Kunst. Das Münzkabinet, z. B. bereicherte er durch den Ankauf von fünf großen Sammlungen antiker Münzen. Auf Gipsabgüsse, Handzeichnungen und Gemälde wandte er große Summen, und mehrere Künstler unterstützte er durch Pensionen zu Studienreisen in Italien. Am meisten bereicherte und schätzte er die, schon von Ernst dem Frommen, im 17ten Jahrhundert gestiftete, Bibliothek, über welcher er wohnte, und die er alle Morgen, wie eine immer neue und anziehende Jugendfreundin besuchte. Ja, hier war viele Jahre sein Audienzzimmer, wo er, umgeben von den Lehrern